

Ein Zyklus von Verordnungen für die Ausbildung der Novizen im syrischen Mönchtum

von

Arthur Vööbus

Es gab eine Zeit, wo uns nur ein einziger Zyklus der Kanones für das syrische Mönchtum zur Verfügung stand¹. Ein beständiges Suchen hat neue Quellschriften zutage gefördert². Dieses Suchen hat sogar zu unglaublichen Ergebnissen geführt³, und so sind sehr wertvolle Kanones in unseren Besitz gekommen⁴. Dadurch ist unsere Kunde von diesem Genre der Gesetzgebung für das syrische Mönchtum mehr erweitert worden, als wir es erhoffen konnten.

Eine Urkunde nimmt unter diesen verschiedenen Reihen der Kanones eine besondere Stellung ein. Sind doch die Verordnungen für die Novizen ein Unikum geblieben. So haben wir es hier mit einer einzigartigen Quellschrift zu tun, die uns einen Einblick in die Ausbildung der Novizen im syrischen Mönchtum ermöglicht. Als solches ist sie auch ein interessantes kulturhistorisches Dokument.

Hier wird nun der Text dieser syrischen Urkunde mit der Übersetzung vorgelegt. Da anderswo schon von den Handschriften und ihrer Geschichte die Rede gewesen ist⁵, brauchen diese Angaben hier nicht mehr wiederholt zu werden.

Die hier angeführten Handschriften, die für die Ausgabe des syrischen Textes herangezogen worden sind, schliessen auch eine Urkunde ein, die uns über die Geschichte der Erweiterungen eine Idee gibt. In der letzten Handschrift kommen sie zum Vorschein.

¹ Nämlich die Kanones von Rabbülā. Vgl. *Ephraemi Syri, Rabulae, Balaei aliorumque opera selecta*, ed. J. J. Overbeck (Oxonii 1865), 159 ff.

² Vgl. A. Vööbus, *Syriac and Arabic Documents* = Papers of the Estonian Theological Society in Exile 11 (Stockholm 1960), 17ff.

³ Vgl. A. Vööbus, *Syrische Kanonessammlungen: Ein Beitrag zur Quellenkunde. Band I: Westsyrische Originalurkunden* 1, B = CSCO Subsidia 38 (Louvain 1970), 316ff.

⁴ Vgl. A. Vööbus, *The Synodicon in the West Syrian Tradition* 1-2 = CSCO, *Scriptores syri* (Louvain 1975).

⁵ Vgl. Vööbus, *Syrische Kanonessammlungen*, I, 1, B, 336ff.

- A Hs. Sinai syr. 24 (9.Jh.).
 B Hs. Br. Mus. Add. 14,729 (12./13. Jh.).
 C Hs. Vat. syr. 125 (13. Jh.). Die Hs. hat sehr gelitten, so dass ihr Text
 hier nicht aufgenommen ist.
 D Hs. Vat. syr. 126 (13. Jh.).
 E Hs. Vat. syr. 124 (14/15. Jh.).
 F Hs. Mardin Orth. 417 (1473/4 n. Chr.).
 G Hs. Mār Mattai 27 (1484/5 n. Chr.).
 H Hs. Mardin Orth. 418 (15. Jh.).
 I Hs. Br. Mus. Orient. 4074 (15. Jh.),
 J Hs. Cambridge Add. 1999 (1572/3 n. Chr.),
 K Hs. Šarfeh Patr. 181 (16. Jh.),
 L Hs. Jerusalem Markuskloster 88 (1838 n. Chr.).
 M Hs. Alqōš Marienkloster 235 (1889 n. Chr.).

കുറിയ കുറിയ കോലം

കിടപ്പിലായി കയ്യിൽ കയ്യിൽ

- [illegible]

¹ אֶל מִן BDFGHIJKL — ² אֶל מִן BDFGHIJKLM E ist unlesbar —
³ אֶל מִן GH ⁴ אֶל מִן D add. אֶל מִן B — 4 om. die ersten 4 Worte AGHIJ
¹ אֶל מִן KL אֶל מִן M ² אֶל מִן L אֶל מִן M ³ add. אֶל מִן GIL
 add. אֶל מִן M ⁴ אֶל מִן BFGHIJK ⁵ zwischen den Zeilen E אֶל מִן DFKLM ⁶ add. אֶל
 BDIJK ⁷ אֶל מִן BDIJK ⁸ add. אֶל מִן D ⁹ om. M — ⁵ אֶל מִן D אֶל מִן M
² אֶל מִן DL אֶל מִן K אֶל מִן M ³ אֶל מִן BD אֶל מִן

וְהַיְיטָם לִפְנֵי ה' אֱלֹהֵיכֶם וְלִפְנֵי הַמֶּלֶךְ הַיּוֹדֵם לְפָנֶיךָ.¹³

(22) אֵלֶּיךָ יְיָ אֱלֹהֵינוּ לְהַגְדִּילָנוּ וְלִשְׁמַחֵנוּ.

(23) וְהַיְיטָם לִפְנֵי ה' אֱלֹהֵיכֶם וְלִפְנֵי הַמֶּלֶךְ הַיּוֹדֵם לְפָנֶיךָ.¹⁴

(24) אֵלֶּיךָ יְיָ אֱלֹהֵינוּ לְהַגְדִּילָנוּ וְלִשְׁמַחֵנוּ.

(25) אֵלֶּיךָ יְיָ אֱלֹהֵינוּ לְהַגְדִּילָנוּ וְלִשְׁמַחֵנוּ.⁵

וְהַיְיטָם לִפְנֵי ה' אֱלֹהֵיכֶם וְלִפְנֵי הַמֶּלֶךְ הַיּוֹדֵם לְפָנֶיךָ.¹⁰

(26) אֵלֶּיךָ יְיָ אֱלֹהֵינוּ לְהַגְדִּילָנוּ וְלִשְׁמַחֵנוּ.

(27) אֵלֶּיךָ יְיָ אֱלֹהֵינוּ לְהַגְדִּילָנוּ וְלִשְׁמַחֵנוּ.

(28) אֵלֶּיךָ יְיָ אֱלֹהֵינוּ לְהַגְדִּילָנוּ וְלִשְׁמַחֵנוּ.

(29) אֵלֶּיךָ יְיָ אֱלֹהֵינוּ לְהַגְדִּילָנוּ וְלִשְׁמַחֵנוּ.

וְהַיְיטָם לִפְנֵי ה' אֱלֹהֵיכֶם וְלִפְנֵי הַמֶּלֶךְ הַיּוֹדֵם לְפָנֶיךָ.⁴

(30) אֵלֶּיךָ יְיָ אֱלֹהֵינוּ לְהַגְדִּילָנוּ וְלִשְׁמַחֵנוּ.²

(31) אֵלֶּיךָ יְיָ אֱלֹהֵינוּ לְהַגְדִּילָנוּ וְלִשְׁמַחֵנוּ.³

(32) אֵלֶּיךָ יְיָ אֱלֹהֵינוּ לְהַגְדִּילָנוּ וְלִשְׁמַחֵנוּ.⁴

(33) אֵלֶּיךָ יְיָ אֱלֹהֵינוּ לְהַגְדִּילָנוּ וְלִשְׁמַחֵנוּ.

(34) אֵלֶּיךָ יְיָ אֱלֹהֵינוּ לְהַגְדִּילָנוּ וְלִשְׁמַחֵנוּ.

13 — 22¹ אֱלֹהֵינוּ DF ² add. אֱלֹהֵינוּ M ³ מִלֵּוֹת GH
 אֱלֹהֵינוּ M — 23¹ om. A can. om. M — 24¹ אֱלֹהֵינוּ D — 25¹ add. אֱלֹהֵינוּ DK ² מִלֵּוֹת
 D ³ add. אֱלֹהֵינוּ K ⁴ om. K ⁵ אֱלֹהֵינוּ K ⁶ add. אֱלֹהֵינוּ L
 7 אֱלֹהֵינוּ M ⁸ add. אֱלֹהֵינוּ D ⁹ אֱלֹהֵינוּ D ¹⁰ add. אֱלֹהֵינוּ M ¹¹ מִלֵּוֹת
 LM — 26¹ אֱלֹהֵינוּ D ² אֱלֹהֵינוּ E — 27¹ add. אֱלֹהֵינוּ D ² מִלֵּוֹת D can. om. M —
 29¹ אֱלֹהֵינוּ FGHL ² אֱלֹהֵינוּ M ³ אֱלֹהֵינוּ D ⁴ אֱלֹהֵינוּ BD — 30¹ מִלֵּוֹת
 FGHL ² add. אֱלֹהֵינוּ FGHL ³ add. אֱלֹהֵינוּ BDEJK ⁴ אֱלֹהֵינוּ BDEJK —
 31¹ אֱלֹהֵינוּ M ² אֱלֹהֵינוּ BDEFGHIJKLM ³ אֱלֹהֵינוּ BDEJK add. אֱלֹהֵינוּ M ⁴ אֱלֹהֵינוּ
 BDEJK — 32¹ אֱלֹהֵינוּ D ² אֱלֹהֵינוּ D ³ om. M ⁴ om. M. ⁵ אֱלֹהֵינוּ D —
 33¹ אֱלֹהֵינוּ D ² אֱלֹהֵינוּ D

Über die Verordnung der Novizen-Brüder

Diese ist die keusche Verordnung, die dem Herrn gefällt.

(1) Die Augen einer Person sollen nicht in jede Richtung blicken, sondern sollen nur vor sich hinschauen.

(2) Er soll nicht übermässig reden, sondern nur diese (Dinge sagen), die notwendig sind.

(3) Er soll nur armselige Kleidung verwenden, die zur Befriedigung der Bedürfnisse des Körpers dient.

(4) Er soll sich der Nahrung, die für den Unterhalt des Körpers ist, bedienen und nicht in Gier, und soll von allem (nur) wenig essen und soll nicht etwas verachten und seinen Magen mit dem füllen, das sein Wille auswählt; Besonnenheit ist die Tugend aller Tugenden.

(5) Und Wein soll er ausnahmsweise nur, wenn er mit anderen ist, oder wegen der Schwachheit oder Krankheit trinken.

(6) Denjenigen, der redet, soll er nicht unterbrechen, und er soll nicht reden wie jemand, der disziplinos ist, sondern er soll langmütig sein wie ein weiser Mann.

(7) Wo er nur irgend gegenwärtig sein mag, soll er ein Geringer und Diener seiner Brüder sein.

(8) Er soll keines seiner Glieder vor jemandem entblößen.

(9) Jemandes Körper soll er nicht berühren, ausgenommen wegen Notwendigkeiten; und er soll von keinem seinen Körper berühren lassen, ausgenommen wegen der Not.

(10) Vor Vertraulichkeit soll er sich wie vor dem mörderischen Tode hüten.

(11) Im Schlaf soll er sich eine keusche Anordnung auflegen, damit sein Schutzengel sich nicht von ihm entfernt.

(12) Wenn es möglich ist, soll ihn keiner sehen, wenn er schläft.

(13) In Gegenwart von jemanden soll er nicht spucken.

(14) Wenn der Husten ihn bei Tisch überkommt, soll er sein Gesicht vom Tisch abwenden, und dann (erst) soll er husten.

(15) Er soll bescheiden essen und trinken, so wie es sich den Söhnen Gottes ziemt.

(16) Seine Hand soll er in Gegenwart seiner Genossen nicht frech ausstrecken.

(17) Wenn ein Fremder mit ihm sitzt, soll er zwei- oder dreimal ihn zum Essen zwingen.

(18) Er soll (etwas) ruhig nehmen und auf den Tisch legen, und er soll nicht verachtend (handeln).

(19) Seine Füße und seine Kleidung sollen bei Tisch unter Kontrolle sein.

(20) Wenn er gähnt, soll er seinen Mund bedecken, so dass es nicht gesehen wird, und seinen Atem anhalten, bis es vorbeigeht.

(21) Wenn er in die Zelle tritt — ob seines Lehrers oder seines Schülers oder seines Freundes — soll er sich mit Vorsicht benehmen, diese (Dinge), die da sind, anzusehen und zu betasten; sogar wenn er durch den Inhaber dazu gedrängt wird das zu tun, soll er nicht überredet werden. Jeder, der in dieser (Hinsicht) anmassend ist, ist ein Fremder zu dem Schema der Mönche und dem Christus, der sein Geber ist.

(22) Er soll nicht hineinschauen in den Ort, wo die Gefässe der Zelle seines Freundes stehen.

(23) Die Tür soll er leise schliessen und öffnen — seine eigene (wie auch) die von anderen — so dass ihr Geräusch nicht hörbar ist.

(24) Bei seinem Gehen soll er sich nicht beeilen (in Hastigkeit) ohne einen Grund der Not.

(25) In allem soll er unterwürfig und gehorsam sein, (aber) er soll keinem, der von Besitztümern oder Geld oder von weltlichen (Dingen) gefangen ist, anhängen, damit er nicht ein Knecht Satans werde.

(26) Mit jedem soll er freundlich reden und auf jeden Menschen keusch sehen.

(27) Seine Augen soll er nicht vom (Ansehen) des Gesichtes einer Person befriedigen.

(28) Wenn er auf dem Wege wandert, soll er nicht jemandem, der älter ist als er, voraus sein.

(29) Wenn aus irgend einem Grunde sein Genosse zurückbleibt, soll er sich nur wenig von ihm entfernen und darauf warten, bis er nachkommt. Derjenige, der das nicht tut, ist dumm wie ein wildes (gesetzloses) Schwein.

(30) Wenn sein Genosse mit den Leuten redet, die ihnen begegnen, soll er warten und den, der redet, nicht drängen.

(31) Derjenige, der gesund ist, soll zu dem, der vor einiger Zeit krank war, sagen: »Komm, wollen wir essen!«

(32) Er soll keine Person wegen ihrer Sünde, welche sie auch sein mag, schelten, sondern sich in allen (Dingen) selber schuldig machen (= beschuldigen).

(33) Er soll jede niedrige Aufgabe wählen, um sie in Demut zu tun.

(34) Wenn er lacht, soll er seine Zähne nicht entblößen.

(35) Wenn er mit Frauen reden muss, soll er reden, während er sein Gesicht von ihrem Anblick abwendet.

(36) Von den Bundestöchtern soll er sich wie von der Schlinge Satans fernhalten — von ihrer Begegnung, ihrem Umgang und ihrem Anblick, so dass die Verachtung der unreinen Leidenschaften ihn nicht überwältigt.

(37) Sogar wenn sie seine natürlichen Schwestern sind, soll er in allen (Dingen) von ihnen wie von Fremden sich bewahren.

(38) Von der Gemeinschaft mit den Mitgliedern seiner Verwandtschaft soll er sich bewahren, so dass sein Herz nicht in der Liebe zu Gott erkaltet.

(39) Von der Freundschaft und Vertraulichkeit mit Knaben soll er sich wie von der Freundschaft mit dem Bösen fernhalten.

(40) Er soll einen Ratgeber, einen nahen Bekannten und Gefährten haben, welcher den Herrn fürchtet und in Frieden mit seiner Seele ist, arm in seinem (äusserlichen) Leben, aber reich in den Geheimnissen Gottes.

(41) Anderseits seine eigenen Geheimnisse und Wege soll er vor jedem Menschen (für sich) behalten und seine Mühen und Kämpfe soll er nicht offenbaren.

(42) Sein Mönchskleid soll er nicht ausziehen — ausgenommen eine Notwendigkeit — so dass er von jemand gesehen werde.

(43) Für die natürlichen Bedürfnisse soll er keusch hinausgehen — aus Ehrfurcht vor seinem Schutzengel.

(44) In allen Dingen soll er sich in der Furcht Gottes und unter dem Zwang des Todes benehmen — selbst wenn sein Herz nicht willig ist.

(45) Es würde ihm besser sein, tödliches Arsenik zu essen, als mit einer Frau zu essen, sogar wenn sie seine (eigene) Mutter oder Schwester sei.

(46) Es wäre ihm besser, mit einem Drachen zu wohnen, als mit jemandem sich in ein Mönchskleid einzuhüllen und zu schlafen — nicht einmal wenn er sein natürlicher Bruder sei.

(47) Wenn derjenige, der älter ist als er, auf der Reise oder in einer Beschäftigung zu ihm sagt: »Komm, wollen wir (Psalmen) singen«, soll er gehorchen; falls aber nicht, soll seine Zunge still bleiben und sein Herz Gott preisen.

(48) Über irgend etwas soll er nicht streiten.

(49) Er soll nicht schwatzen oder lügen.

(50) Es soll nicht im Namen des Herrn schwören.

(51) Er soll verachtet sein und nicht (selber) verachten, soll Schaden leiden und (selber) nicht schaden.

(52) Es ist besser, dass die (Dinge) des Körpers mit dem Körper umkommen sollen als das eine von den (Dingen) der Seele ermangle.

(53) Mit keinem soll er ein Urteil aussprechen, sondern soll (alles) ertragen, sogar wenn er (selber) gerecht ist und als ein Schuldiger verurteilt wird.

(54) Seine Seele soll nichts von den (Dingen) der Welt lieben.

(55) Er soll den Herrschern gehorchen, aber von ihrer Gemeinschaft soll er fern bleiben — das ist eine Schlinge, die die Unachtsamen fürs Verderben fängt. Du, gieriger Freund des Magens, für dich würde es besser sein — wenn

es möglich wäre — die feurigen Kohlen in den Magen zu legen, als die Folter der Herrscher (zu erfahren).

(56) Entfernt von jedem Menschen und ohne sie, soll er sein Erbarmen über jeden Menschen ausgiessen.

(57) Von vielem Reden soll er sich bewahren, weil dieses die durch Gott hervorgerufenen feurigen Anregungen aus dem Herzen auslöscht.

(58) Von dem Wortstreit mit Hausgenossen und Fremden soll er sich wie von einem reissenden Löwen fern halten.

(59) In der Nähe von Zornigen und Streitsüchtigen soll er nicht wohnen, damit sein (eigenes) Herz nicht mit Zorn gefüllt wird und die Finsternis des Irrtums (nicht) in seiner Seele herrscht.

(60) Mit einem Prahler soll er nicht wohnen, damit nicht die Wirksamkeit des Heiligen Geistes von seiner Seele fortgenommen wird und sie zum Wohnort aller bösen Leidenschaften wird.

Wenn du alle diese Verordnungen hältst, o Mensch, und zu jeder Zeit dich (beständig) mit dem Meditieren über Gott beschäftigst, wahrlich, in einer kurzen Zeit wird es für deine Seele sein, dass sie in sich das Licht des Christus sehen wird und sie wird für immer nicht mehr blind sein.

Ehre sei Ihm von denen, die Ihn lieben. Amen.